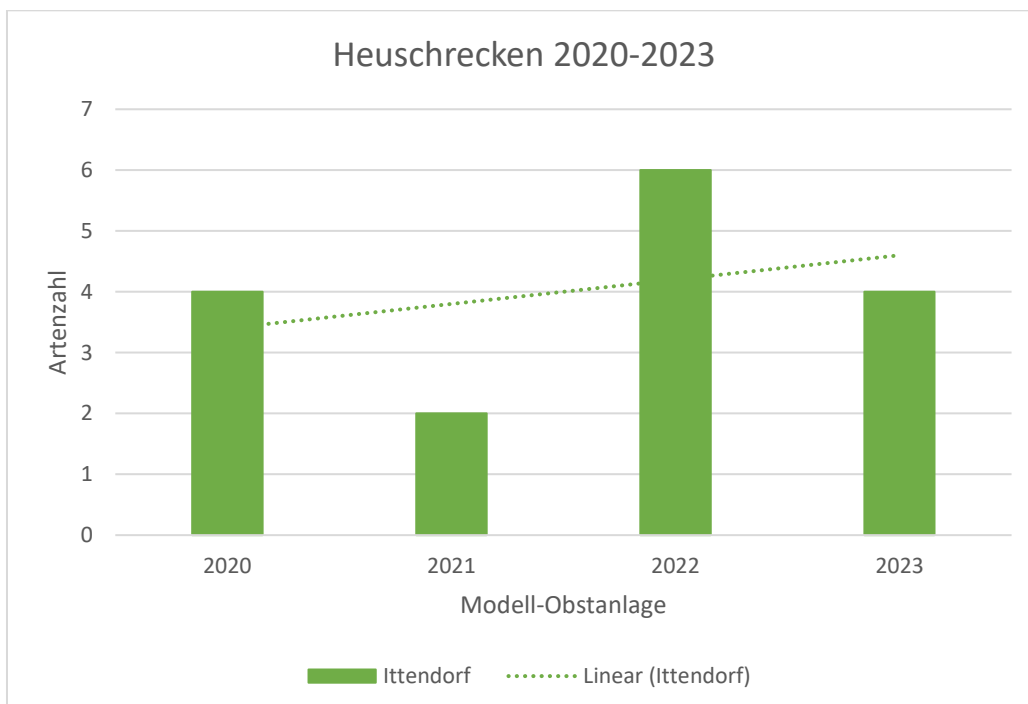
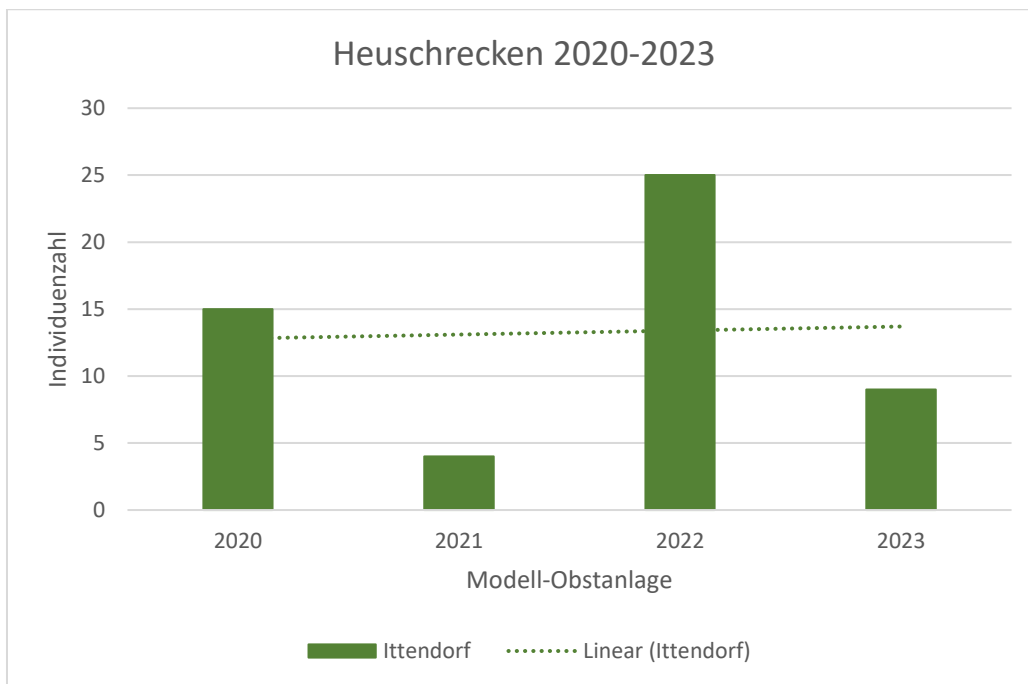


Ittendorf

Die Modellanlage in Ittendorf liegt sehr isoliert inmitten von intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen, darunter auch viele Obstbauanlagen. Diese Lage macht es besonders wenig mobilen Arten(gruppen) schwer, die Modellanlage als neuen Lebensraum zu besiedeln.

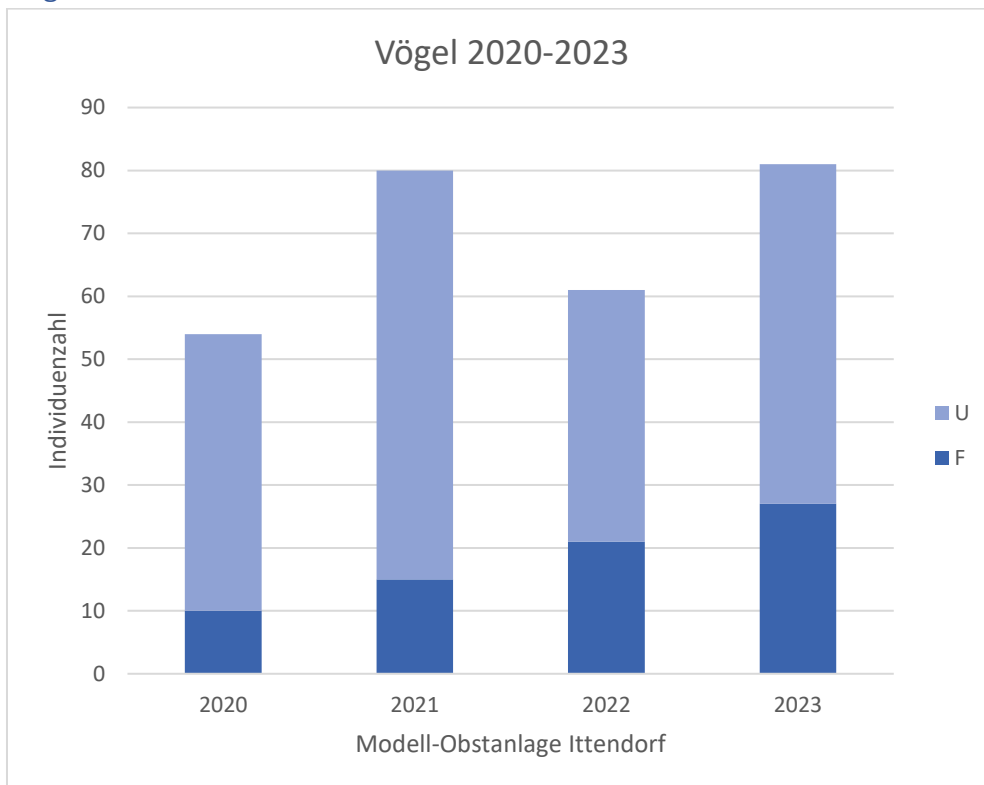
Heuschrecken

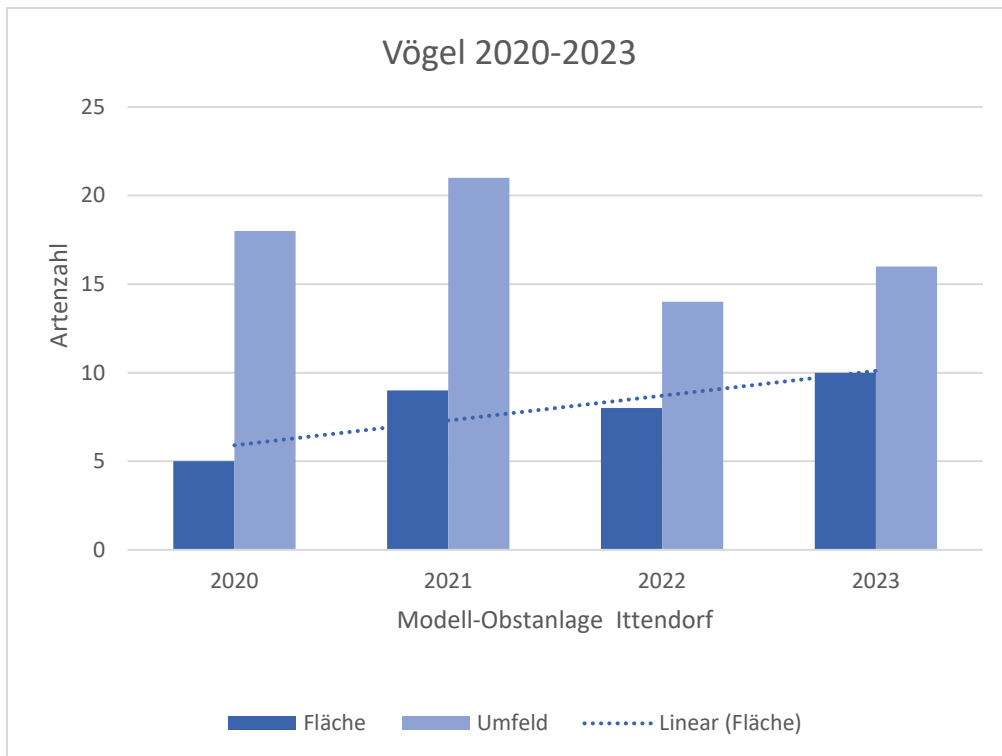


In Ittendorf wurden insgesamt nur wenige Heuschrecken nachgewiesen. Bei höherer Vegetation, d.h. wenn die Fahrgassen abschnittsweise nicht gemäht wurden, sind mehr Individuen vorhanden.

Bei den hier nachgewiesenen Arten handelt es sich überwiegend um häufige und weit verbreitete Heuschrecken, wie beispielsweise die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) und verschiedene Grashüpfer-Arten. Die isolierte Lage der Modellanlage inmitten von anderen, intensiv genutzten Obstbauanlagen, macht es den Heuschrecken schwer, in die Fläche einzuwandern. Daher sind insgesamt nur sehr wenige Individuen in der Modellanlage anzutreffen und Einflüsse wie Wetter, Temperatur oder die Zeitpunkte von Pflegemaßnahmen haben einen starken Effekt auf den Bestand.

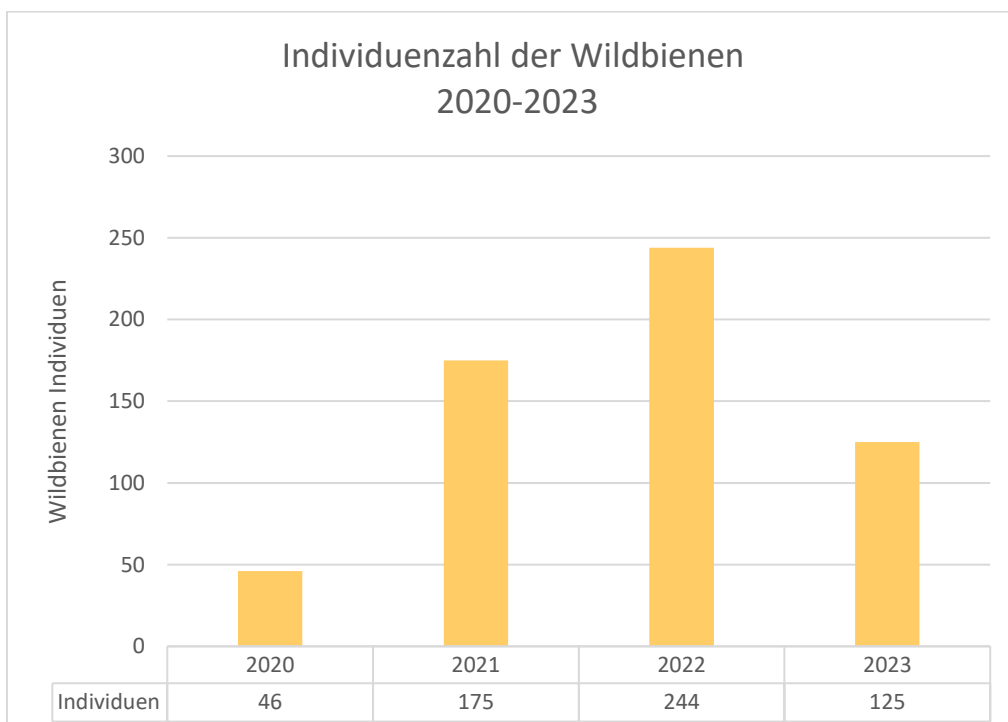
Vögel

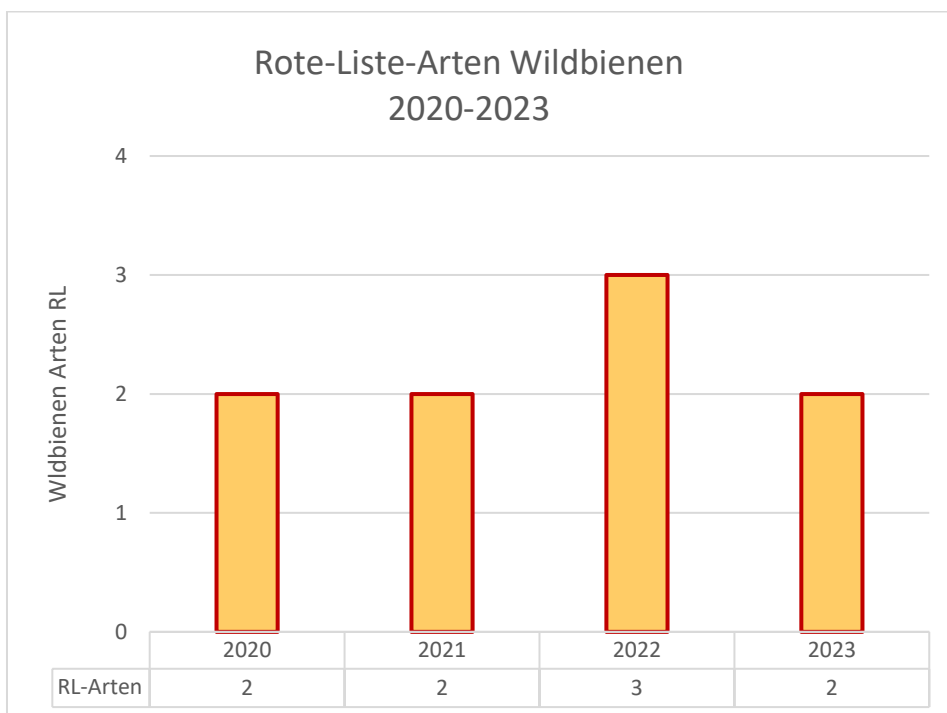
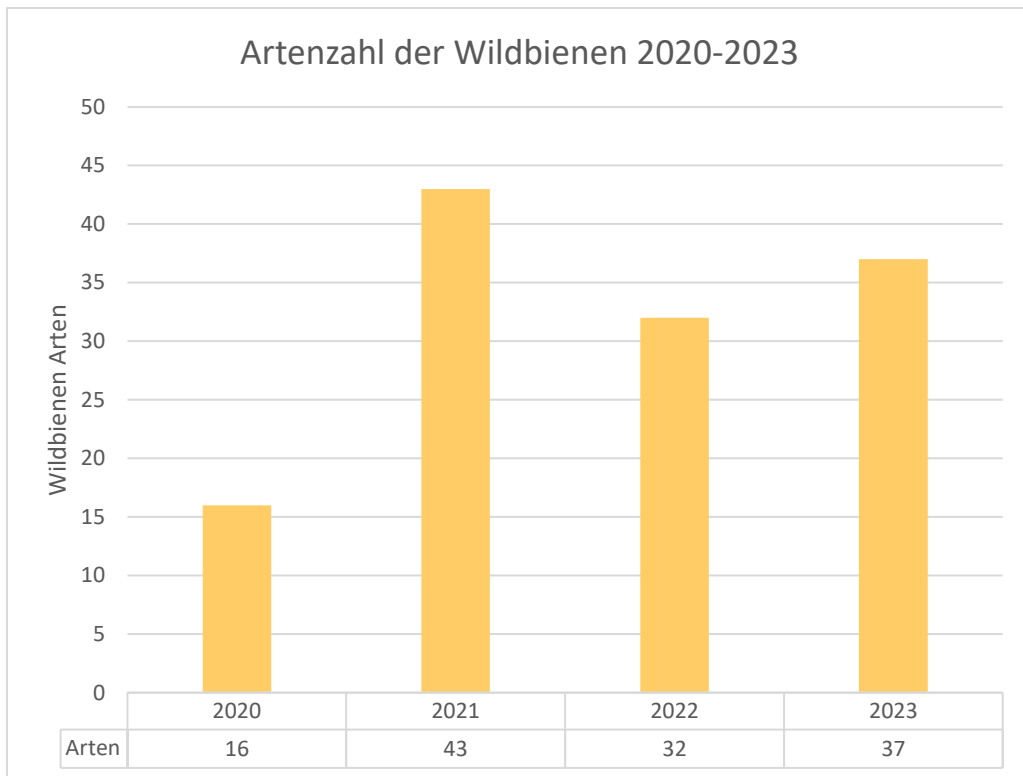




Rings um die Modellanlage Ittendorf liegen Waldflächen, die vielen der Vögeln Lebensraum bieten, weshalb im Umfeld der Modellanlage deutlich mehr Arten nachgewiesen wurden als in der Modellanlage selbst. Die Umsetzungen der Maßnahmen tragen dazu bei, das Nahrungsangebot für die Vogelarten zu erhöhen, weshalb sowohl die Arten- als auch Individuenzahl über die Projektlaufzeit hinweg zugenommen hat. Auch die ausgebrachten Vogelnistkästen wurden angenommen. So wurde in insgesamt 9 Nistkästen in der Modellanlage Nistmaterial gefunden.

Wildbienen

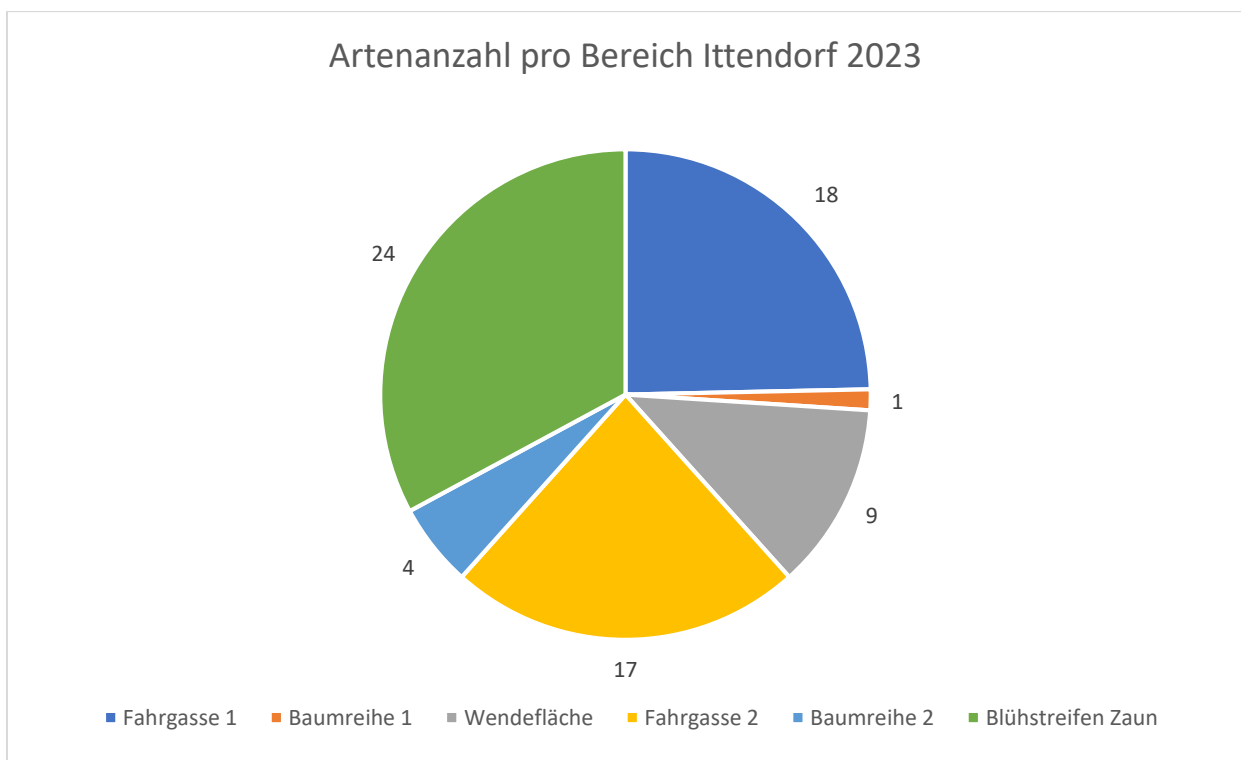
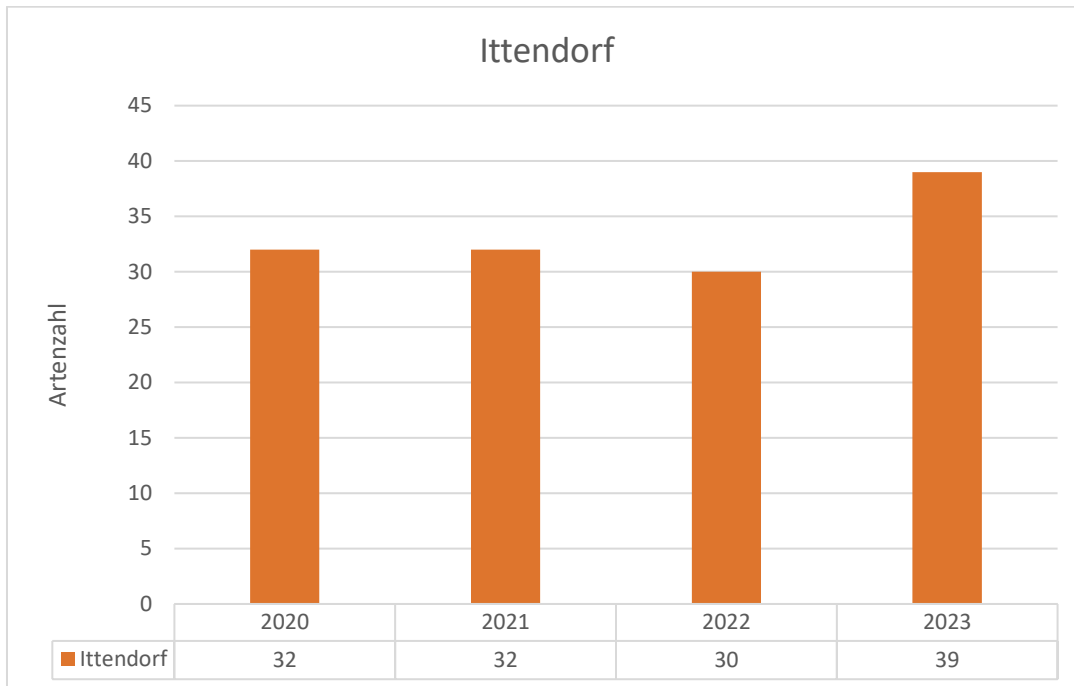




Von Projektbeginn an sind die in Ittendorf erfassten Wildbienzahlen stetig gestiegen, bis 2023 wieder weniger Individuen erfasst wurden. Vermutlich ist dieser Rückgang auf das relativ feuchte Frühjahr 2023 zurückzuführen, das sich negativ auf die Entwicklung der Wildbienen ausgewirkt hat.

Die Artenzahl hat sich zu Beginn zunächst mehr als verdoppelt, bevor es dann zu einem leichten Rückgang kam. Die in der Modellanlage vorhandenen Maßnahmen (u.a. Wildbienenhotel, Mauerbienen-Kästen, Blühstreifen) haben dazu beigetragen, dass sich eine deutlich höhere Artenzahl im Vergleich zum Projektbeginn etabliert hat.

Flora



Die Artenzahl ist erwartungsgemäß am höchsten im 2022 neu eingesäten Blühstreifen entlang des Zaunes an der Nordseite. Auch in den Fahrgassen sind aufgrund der Einsatz von Blümmischungen viele Arten vertreten. Demgegenüber sind die Baumstreifen besonders artenarm, oft sind hier nur vereinzelte Pflanzen zu finden. Die gesamte Artenzahl in der Modellanlage hat sich im Laufe der Projektlaufzeit nicht maßgeblich verändert.